

# Kein schöner Land

L 5

Wort und Weise: A.W. v.. Zuccalmaglio (1803-1869)

Satz: Hans Chemin-Petit

Ruhig

S.    
 Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns-re weit und  
 Da ha-ben wir so man-che Stund, ge-ses-sen oft in fro-her  
 Daß wir uns hier in die-sem Tal, noch tref-fen so viel hun-dert-  
 Drum, Brü-der, ei-ne gu-te Nacht, der Herr im ho-hen Him-mel

A. 

B. 

S.    
 breit, wo wir uns fin-den wohl un-ter Lin-den zur A-bend-  
 Rund und ta-ten sin-gen, die Lie-der klin-gen im Ei-chen-  
 mal; Gott mag es schen-ken, Gott mag es len-ken, er hat die  
 wacht, in sei-ner Gü-ten uns zu be-hü-ten ist er be-

A. 

B. 

breit, wo wir uns  
 Rund und ta-ten  
 mal; Gott mag es  
 wacht, in sei-ner

S.    
 zeit, wo wir uns fin-den wohl un-ter Lin-den zur A-bend-zeit.  
 grund, und ta-ten sin-gen, die Lie-der klin-gen im Ei-chen-grund.  
 Gnad, Gott mag es schen-ken, Gott mag es len-ken, er hat die Gnad.  
 dacht, in sei-ner Gü-ten uns zu be-hü-ten, ist er be-dacht.

A. 

B. 

fin - den wohl un-ter Lin-den zur A-bend-zeit.  
 sin - gen, die Lie-der klin-gen im Ei-chen-grund.  
 schen - ken, Gott mag es len-ken, er hat die Gnad.  
 Gü - ten, uns zu be-hü-ten ist er be-dacht.